

Die Corona-Pandemie und die Entwicklung der Verdienste in Niedersachsen - Ergebnisse der Vierteljährlichen Verdiensterhebung 2020

Die Auswirkungen der Corona-Pandemie schlugen sich auch auf die Entwicklung der Verdienste in Niedersachsen nieder. Durch den vermehrten Einsatz von Kurzarbeit im Jahr 2020 ging die bezahlte Wochenarbeitszeit zurück und somit reduzierten sich auch die Bruttomonatsverdienste. Die größten Verdiensteinbußen waren im Jahr 2020 in den stark von Corona beeinflussten Branchen zu verzeichnen. Insbesondere die Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer im „Gastgewerbe“ verdienten im Jahr 2020 deutlich weniger als ein Jahr zuvor. Die Verdienste im Wirtschaftszweig „Gesundheits- und Sozialwesen“ stiegen hingegen. Diese und weitere Ergebnisse können diesem Beitrag entnommen werden.

Die Vierteljährliche Verdiensterhebung umfasst das Produzierende Gewerbe und den Dienstleistungsbereich. Bei den auskunftspflichtigen Betrieben werden die Anzahl der vollzeit-, teilzeit- und geringfügig beschäftigten Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer, ihre bezahlten Arbeitsstunden (außer von geringfügig Beschäftigten) und ihre Bruttoverdienstsummen einschließlich Sonderzahlungen erfragt. Aus allen Betrieben des Produzierenden Gewerbes und des Dienstleistungsbereichs mit zehn und mehr beschäftigten Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern wird eine Stichprobe gezogen. In bestimmten, festgelegten Wirtschaftszweigen, die durch eine Vielzahl von kleinen Betrieben gekennzeichnet sind, werden jedoch alle Betriebe mit fünf und mehr Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern in die Stichproben einbezogen. Insgesamt werden in Niedersachsen rund 3 500 Betriebe befragt.

Rückgang der durchschnittlichen Bruttomonatsverdienste

Die durchschnittlichen Bruttomonatsverdienste einschließlich Sonderzahlungen der vollzeitbeschäftigten Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer im Produzierenden Gewerbe und im Dienstleistungsbereich lagen im Jahr 2020 bei 4 135 €. Gegenüber dem Vorjahr gingen die Verdienste um 0,5 % (vgl. T1) zurück. Die Verdienste im Produzierenden Gewerbe fielen mit 4 342 € deutlich höher aus als die Verdienste im Dienstleistungsbereich (4 001 €). Die Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer verdienten im Produzierenden Gewerbe im Jahr 2020 im Vergleich zum Vorjahr durchschnittlich 2,2 % weniger. Im Dienstleistungsbereich stiegen die Verdienste im gleichen Zeitraum um 0,8 %.

Die höchsten Verdienste wurden in den Wirtschaftszweigen „Energieversorgung“ (6 095 €) und „Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen“ (5 742 €) ge-

zahlt. Am wenigsten verdienten die Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer im „Gastgewerbe“. Zum „Gastgewerbe“ gehören die Beherbergung und die Gastronomie. Im Jahr 2020 lag der durchschnittliche Bruttomonatsverdienst einschließlich Sonderzahlungen bei 2 018 €. Im Vergleich zum Vorjahr ging dieser Verdienst um 18,7 % zurück. Der durchschnittliche Bruttomonatsverdienst im „Gastgewerbe“ lag im Jahr 2019 bei 2 482 €. Im Vergleich zum Vorjahr nahmen die Verdienste im Wirtschaftszweig „Gesundheits- und Sozialwesen“ mit 4,1 % am stärksten zu. Die Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer verdienten im Jahr 2020 im Durchschnitt monatlich 4 284 € in diesem Bereich.

Eine Erklärung für die beschriebene Entwicklung der Verdienste ist die Corona-Pandemie. Zur Eindämmung dieser Pandemie wurden die Möglichkeiten zur Kurzarbeit für das Jahr 2020 stark ausgeweitet. Dadurch ist es in zahlreichen Betrieben in Niedersachsen zu einem starken Anstieg der Zahl der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer in Kurzarbeit gekommen.

Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer, die von Kurzarbeit betroffen sind, werden in der Verdiensterhebung als Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer gezählt und mit gekürzten Verdiensten bzw. Arbeitszeiten in die Statistik einbezogen. Methodisch beinhalten die Bruttoverdienste bei dieser Erhebung ausschließlich die von Arbeitgeberseite gezahlten Verdienste. Kurzarbeitergeld ist eine Lohnersatzleistung, die von der Bundesagentur für Arbeit bezahlt wird, sie ist deshalb in den ausgewiesenen Bruttoverdiensten nicht enthalten. Arbeitnehmende, die für einen ganzen Kalendermonat ausschließlich Kurzarbeitergeld erhalten (sogenannte Kurzarbeit Null), werden in jenem Monat bei der Verdienststatistik nicht erfasst.

Bruttomonatsverdienste in systemrelevanten Berufen

Während der Corona-Pandemie wurde deutlich, dass ohne einzelne Berufsgruppen ein öffentliches Leben nicht möglich ist. Eine Reihe von Berufsgruppen wurde als systemrelevant eingestuft. Zu den systemrelevanten Berufen bzw. Berufszweigen von allgemeinem öffentlichem Interesse zählen unter anderem Berufe im Gesundheitswesen, im Notfall- und Rettungswesen, bei der Polizei, in der Wasserversorgung, in der Energieversorgung sowie in den Bereichen Ernährung und Hygiene, Kindertageseinrichtungen und Schulen, Verkehr sowie Finanzen.

Der durchschnittliche Verdienst einschließlich Sonderzahlungen von Vollzeitbeschäftigten im Produzierenden Gewerbe und Dienstleistungsbereich lag bei 4 135 € (vgl. T2).

T1 | Durchschnittliche Bruttomonatsverdienste¹⁾ der vollzeitbeschäftigten Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer in Niedersachsen 2019 und 2020 nach Wirtschaftsbereichen

Wirtschaftsbereiche	Bruttomonatsverdienste ¹⁾		
	2019	2020	Veränderung 2020/2019*
	€		%
Produzierendes Gewerbe und Dienstleistungsbereich	4 157	4 135	-0,5
Privatwirtschaft	4 157	4 090	-1,6
Produzierendes Gewerbe	4 439	4 342	-2,2
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	5 565	5 037	-9,5
Verarbeitendes Gewerbe	4 641	4 542	-2,1
Energieversorgung	5 991	6 095	+1,7
Wasserversorgung ²⁾	3 682	3 710	+0,8
Baugewerbe	3 584	3 512	-2,0
Dienstleistungsbereich	3 971	4 001	+0,8
Marktbestimmte Dienstleistungen	3 842	3 819	-0,6
Handel ³⁾	3 717	3 752	+0,9
Verkehr und Lagerei	3 142	3 124	-0,6
Gastgewerbe	2 482	2 018	-18,7
Information und Kommunikation	4 930	4 864	-1,3
Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	5 608	5 742	+2,4
Grundstücks- und Wohnungswesen	(4 299)	(4 427)	(+3,0)
Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	4 844	4 729	-2,4
Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	3 003	2 913	-3,0
Nicht marktbestimmte Dienstleistungen	4 155	4 271	+2,8
Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung	3 962	4 063	+2,6
Erziehung und Unterricht	4 600	4 733	+2,9
Gesundheits- und Sozialwesen	4 116	4 284	+4,1
Kunst, Unterhaltung und Erholung	4 446	4 210	-5,3
Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	(3 860)	3 746	-3,0

1) Einschließlich Sonderzahlungen.

2) Einschließlich Abwasser- und Abfallentsorgung, Beseitigung von Umweltverschmutzungen.

3) Einschließlich Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen.

* Abweichungen aufgrund von Rundungsdifferenzen möglich.

T2 | Durchschnittliche Bruttomonatsverdienste¹⁾ von vollzeitbeschäftigten Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern in Niedersachsen 2020 nach ausgewählten systemrelevanten Branchen

Branche	Insgesamt	Leitende Stellung (Leistungsgruppe 1)	Herausgehobene Fachkräfte (Leistungsgruppe 2)	Fachkräfte (Leistungsgruppe 3)	Angelernte (Leistungsgruppe 4)	Ungelernte (Leistungsgruppe 5)
Produzierendes Gewerbe und Dienstleistungsbereich	4 135	7 858	5 092	3 553	2 840	2 243
Herstellung von pharmazeutischen Erzeugnissen	4 278	(7 564)	4604	3 787	3 441	(3 120)
Energieversorgung	6 095	(8 862)	6 492	4 757	3 448	.
Wasserversorgung	4 462	7 232	5 156	3 813	(2 678)	.
Abwasserentsorgung	3 825	6 864	4 993	3 751	3 213	2 807
Sammlung, Behandlung und Beseitigung von Abfällen; Rückgewinnung	(3 532)	(8 006)	(4 805)	3 124	(3 182)	(2 622)
Einzelhandel ²⁾	(3 338)	(6 642)	(3 960)	/	(2 230)	/
Verkehr und Lagerei	3 124	6 972	4 399	3 120	2 503	2 402
Post-, Kurier- und Expressdienste	3 035	(8 038)	4 538	2 975	(2 319)	2 071
Zentralbanken und Kreditinstitute	5 692	9 812	5 653	4 007	2 847	2 684
Erziehung und Unterricht	4 733	5 675	4 618	3 529	2 862	2 392
Kindergärten und Vorschulen	3 739	(5 118)	4 600	3 555	3 004	2 732
Grundschulen, Weiterführende Schulen	4 910	5 501	4 696	(3 939)	2 878	2 761
Auswärtige Angelegenheiten, Verteidigung, Rechtspflege, öffentliche Sicherheit und Ordnung	3 802	6 536	4 590	3 524	2 832	2 388
Gesundheitswesen	4 805	9 174	4 579	3 435	2 717	2 358
Krankenhäuser	5 280	9 463	4 749	3 756	2 883	2 472
Arzt- und Zahnarztpraxen	(3 672)	(9 240)	(3 957)	2 549	2 098	2 057
Altenheime; Alten- und Behindertenwohnheime	3 729	6 510	4 324	3 478	2 746	(2 527)

1) Einschließlich Sonderzahlungen.

2) Ohne Handel mit Kraftfahrzeugen.

Wobei die Spanne der Verdienste zwischen den einzelnen Leistungsgruppen bzw. Art der ausgeübten Tätigkeit zum Teil groß war. Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer in der Leistungsgruppe 1 bzw. in leitender Stellung verdienten im Durchschnitt 7 858 €. Der Verdienst einer Fachkraft in der Leistungsgruppe 3 lag im Durchschnitt bei 3 553 €.

Im Krankenhaus zum Beispiel verdienten die Beschäftigten im Durchschnitt 5 280 €. Wobei Ärztinnen oder Ärzte in leitender Stellung im Durchschnitt 9 463 € verdienten und

eine Krankenpflegerin oder ein Krankenpfleger in der Leistungsgruppe 3 hatte einen monatlichen Durchschnittsverdienst von 3 756 €.

Die Beschäftigten in systemrelevanten Berufen verdienten im Vergleich zur Gesamtwirtschaft zum Teil aber auch weniger. Der durchschnittliche Bruttomonatsverdienst von Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern in Altenheimen betrug 3 729 €. In dieser Branche lag der Durchschnittsverdienst in der Leistungsgruppe 1 bei 6 510 € und in der Leistungsgruppe 3 bei 3 478 €.

Leistungsgruppen

Leistungsgruppe 1:

Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer, die in leitender Stellung mit Aufsichts- und Dispositionsbefugnis sind. Für deren Tätigkeit sind umfassende kaufmännische oder technische Fachkenntnisse erforderlich. In der Regel werden die Fachkenntnisse durch ein Hochschulstudium erworben.

Leistungsgruppe 2:

Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer mit sehr schwierigen bis komplexen oder vielgestaltigen Tätigkeiten, für die in der Regel nicht nur eine abgeschlossene Berufsausbildung, sondern darüber hinaus mehrjährige Berufserfahrung und spezielle Fachkenntnisse erforderlich sind.

Leistungsgruppe 3:

Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer mit schwierigen Fachtätigkeiten, für deren Ausübung in der Regel eine abgeschlossene Berufsausbildung, zum Teil verbunden mit Berufserfahrung, erforderlich ist.

Leistungsgruppe 4:

Angelernte Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer mit überwiegend einfachen Tätigkeiten, für deren Ausübung keine berufliche Ausbildung, aber besondere Kenntnisse und Fertigkeiten für spezielle, branchengebundene Aufgaben erforderlich sind.

Leistungsgruppe 5:

Ungelernte Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer mit einfachen, schematischen Tätigkeiten oder isolierten Arbeitsvorgängen, für deren Ausübung keine berufliche Ausbildung erforderlich ist.

Entwicklung der Wochenarbeitszeit

Auch bei der Entwicklung der Wochenarbeitszeit ist der Effekt der Kurzarbeit ersichtlich. Im Jahr 2020 reduzierte sich die bezahlte Wochenarbeitszeit bei den vollzeitbeschäftigten Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern im Durchschnitt um 2,9 % im Vergleich zum Vorjahr (vgl. T3). Die bezahlte Wochenarbeitszeit von Vollzeitbeschäftigten lag im Jahr 2019 bei 39,1 Stunden und im Jahr 2020 bei 38,0 Stunden. Im Dienstleistungsbereich war die durchschnittliche wöchentliche Arbeitszeit mit 38,4 Stunden höher als im Produzierenden Gewerbe (37,5 Stunden) im Jahr 2020.

Am stärksten war der Rückgang innerhalb eines Jahres im Wirtschaftszweig „Gastgewerbe“ mit -21,3 %. Die durchschnittliche wöchentliche Arbeitszeit betrug im „Gastgewerbe“ im Jahr 2020 31,1 Stunden. Im Jahr 2019 lag diese noch bei 39,5 Stunden. Deutliche Rückgänge bei der durchschnittlichen bezahlten Wochenarbeitszeit gab es auch im Wirtschaftszweig „Kunst, Unterhaltung und Erho-

lung“. Die Beschäftigten in diesem Bereich arbeiteten im Jahr 2020 durchschnittlich 35,6 Stunden in der Woche, im Jahr 2019 waren es noch 39,4 Stunden.

In allen Wirtschaftszweigen ging die durchschnittliche wöchentliche Arbeitszeit im Jahr 2020 im Vergleich zum Vorjahr zurück. Nur in dem Wirtschaftszweig „Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung“ blieb sie mit 39,8 Stunden unverändert.

Entwicklung des Nominallohnindex

Die zentralen Ergebnisse der Vierteljährlichen Verdiensterhebung sind der Nominal- und der Reallohnindex. Diese Indizes werden seit dem Berichtsjahr 2007 berechnet.

In die Berechnung des Nominallohnindex fließen die durchschnittlichen Bruttomonatsverdienste (einschließlich Sonderzahlungen) aller vollzeit-, teilzeit- und geringfügig beschäftigten Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer im

T3 | Durchschnittliche bezahlte Wochenarbeitszeit der vollzeitbeschäftigten Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer in Niedersachsen 2019 und 2020 nach Wirtschaftsbereichen

Wirtschaftsbereiche	Bezahlte Wochenarbeitszeit		
	2019	2020	Veränderung 2020/2019*
	Stunden		%
Produzierendes Gewerbe und Dienstleistungsbereich	39,1	38,0	-2,9
Privatwirtschaft	39,0	37,6	-3,6
Produzierendes Gewerbe	38,7	37,5	-3,3
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	39,4	39,2	-0,4
Verarbeitendes Gewerbe	38,6	36,9	-4,4
Energieversorgung	38,6	38,5	-0,1
Wasserversorgung ¹⁾	40,0	39,6	-1,1
Baugewerbe	39,1	38,9	-0,4
Dienstleistungsbereich	39,4	38,4	-2,6
Marktbestimmte Dienstleistungen	39,3	37,8	-4,0
Handel ²⁾	39,3	37,9	-3,5
Verkehr und Lagerei	40,5	39,5	-2,6
Gastgewerbe	39,5	31,1	-21,3
Information und Kommunikation	39,1	38,3	-1,9
Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	38,5	38,1	-1,1
Grundstücks- und Wohnungswesen	38,5	38,1	-1,0
Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	39,1	38,0	-3,0
Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	38,4	36,5	-5,1
Nicht marktbestimmte Dienstleistungen	39,6	39,3	-0,6
Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung	39,8	39,8	0,0
Erziehung und Unterricht	39,6	39,5	-0,5
Gesundheits- und Sozialwesen	39,3	39,1	-0,4
Kunst, Unterhaltung und Erholung	39,4	35,6	-9,7
Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	39,3	37,3	-5,1

1) Einschließlich Abwasser- und Abfallentsorgung, Beseitigung von Umweltverschmutzungen.

2) Einschließlich Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen.

* Abweichungen aufgrund von Rundungsdifferenzen möglich.

Produzierendes Gewerbe und im Dienstleistungsbereich ein.

Der Nominallohnindex wird als Laspeyres-Kettenindex berechnet. Bei der Indexberechnung nach Laspeyres wird die Arbeitnehmerstruktur aus dem jeweiligen Vorjahr übernommen.

Die Anzahl der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer bleiben nach Wirtschaftszweigen, Leistungsgruppen und Geschlecht für alle Berichts quartale identisch, nur die Verdienste weichen ab. Somit kann durch den Laspeyres-Kettenindex gezeigt werden, wie sich die durchschnittlichen Bruttoverdienste der Arbeitnehmerinnen und Arbeitneh-

mer verändert hätten, wenn im jeweiligen Vergleichszeitraum die gleiche Struktur der Arbeitnehmerschaft wie im Vorjahr bestanden hätte.

In die Berechnung des Reallohnindex fließen der Nominallohnindex und der Verbraucherpreisindex ein. Der Verbraucherpreisindex gibt die durchschnittliche Preisentwicklung aller Waren und Dienstleistungen wieder, die private Haushalte für Konsumzwecke erwerben. Der Reallohnindex entspricht dem Quotienten aus dem Nominallohnindex geteilt durch den Verbraucherpreisindex.

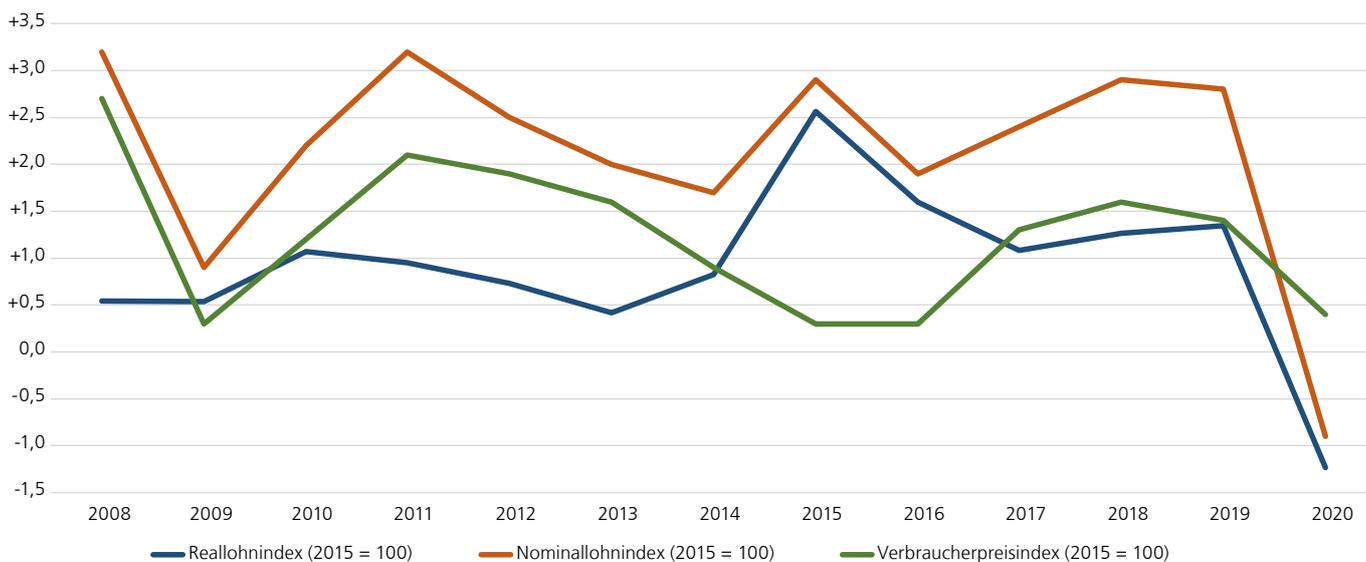
Auf Basis der Ergebnisse der Vierteljährlichen Verdiensterhebung sank der Nominallohnindex in Niedersachsen im

Jahr 2020 gegenüber dem Vorjahr um durchschnittlich 0,9 %. Seit der Einführung der Vierteljährlichen Verdiensterhebung im Jahr 2007 war der Nominallohnindex das erste Mal negativ (vgl. A1 und T4). Im Jahr 2019 lag der Nominallohnindex im Vergleich zum Jahr 2018 bei 2,8 %.

Im Bereich des Produzierenden Gewerbes gingen die Nominallöhne um 2,6 % zurück. Hingegen im Dienstleistungsbereich konnten mit 0,2 % minimale Verdienstzuwächse verzeichnet werden (vgl. T5).

Die Entwicklung des Nominallohnindex differiert in den einzelnen Wirtschaftszweigen (vgl. A2). Im „Gastgewerbe“ ging der Nominallohnindex um 16,3 % im Jahr 2020 im Vergleich zum Jahr 2019 zurück. Unter anderem auch in den Wirtschaftszweigen „Kunst, Unterhaltung und Erholung (-8,1 %) und „Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen“ (-6,2 %) war die Entwicklung des Nominallohnindex im Jahr 2020 im Vergleich zum Vorjahr negativ. Zu dem Wirtschaftszweig „Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleis-

A1 | Veränderungsraten des Reallohnindex, Nominallohnindex sowie Verbraucherpreisindex in Niedersachsen 2008 bis 2020 im Vergleich zum Vorjahr - Angaben in Prozent



T4 | Reallohnindex, Nominallohnindex sowie Verbraucherpreisindex in Niedersachsen 2008 bis 2020

Berichtszeitraum ¹⁾	Reallohnindex		Nominallohnindex		Verbraucherpreisindex	
	2015 = 100	Veränderung zum Vorjahreszeitraum in Prozent	2015 = 100	Veränderung zum Vorjahreszeitraum in Prozent	2015 = 100	Veränderung zum Vorjahreszeitraum in Prozent
2008	93,2	+0,5	85,9	+3,2	92,2	+2,7
2009	93,7	+0,5	86,7	+0,9	92,5	+0,3
2010	94,7	+1,1	88,6	+2,2	93,6	+1,2
2011	95,6	+1,0	91,4	+3,2	95,6	+2,1
2012	96,3	+0,7	93,7	+2,5	97,3	+1,9
2013	96,7	+0,4	95,6	+2,0	98,9	+1,6
2014	97,5	+0,8	97,2	+1,7	99,7	+0,9
2015	100,0	+2,6	100,0	+2,9	100,0	+0,3
2016	101,6	+1,6	101,9	+1,9	100,3	+0,3
2017	102,7	+1,1	104,3	+2,4	101,6	+1,3
2018	104,0	+1,3	107,3	+2,9	103,2	+1,6
2019	105,4	+1,3	110,3	+2,8	104,6	+1,4
2020	104,1	-1,2	109,3	-0,9	105,0	+0,4

1) Jahresdurchschnitt.

tungen“ gehört unter anderem auch die „Erbringung von sonstigen überwiegend persönlichen Dienstleistungen“ wie Friseur- und Kosmetikdienstleistungen. In dem Wirtschaftszweig „Gesundheits- und Sozialwesen“ stieg der Nominallohnindex mit 3,2 % am stärksten.

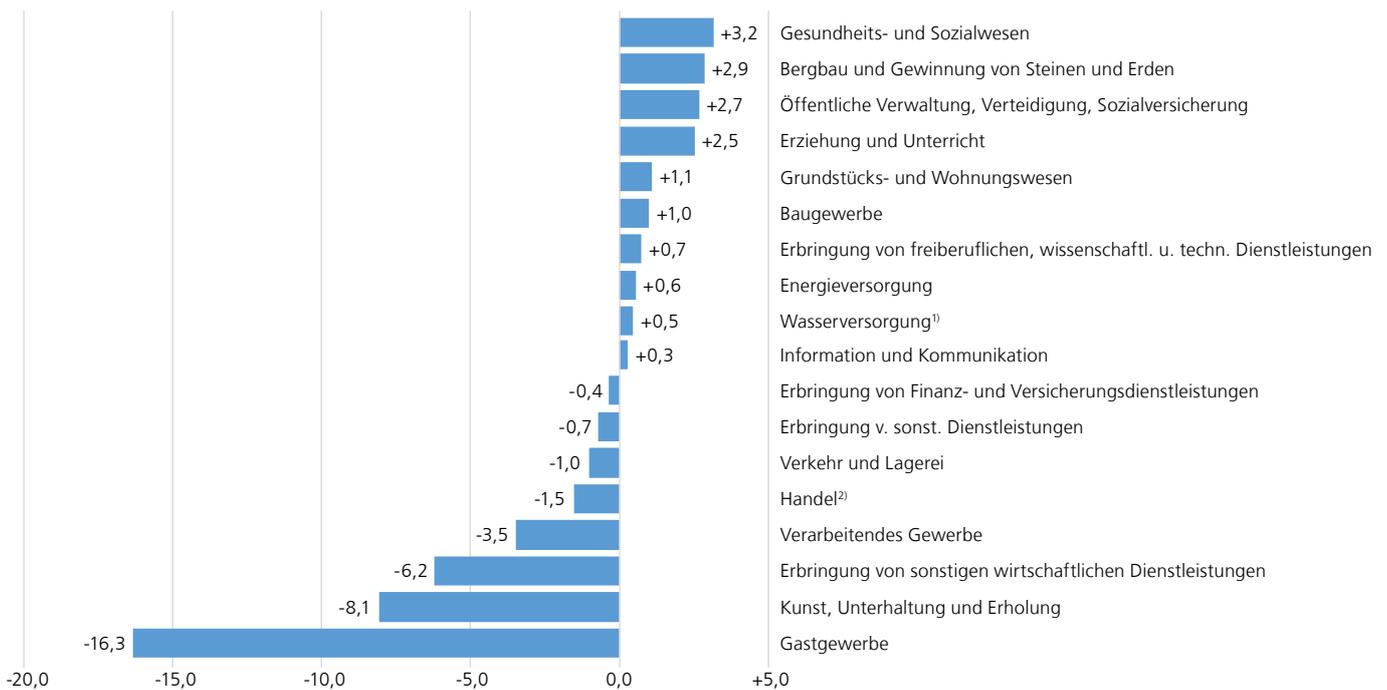
Die Betrachtung des Nominallohnindex nach Leistungsgruppen bzw. Art der ausgeübten Tätigkeit ergab, dass in den unteren Leistungsgruppen die Verdiensteinbußen im Jahr 2020 im Vergleich zum Vorjahr am höchsten waren. Die ungelerten Arbeitnehmerinnen und Arbeit-

T5 | Nominallohnindex in Niedersachsen 2011 bis 2020 nach Wirtschaftsbereichen - Veränderungen gegenüber dem Vorjahr in Prozent

Wirtschaftsbereiche	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020
Produzierendes Gewerbe und Dienstleistungsbereich	+3,2	+2,5	+2,0	+1,7	+2,9	+1,9	+2,4	+2,9	+2,8	-0,9
Privatwirtschaft	+3,9	+2,1	+1,7	+2,2	+3,0	+1,7	+2,3	+3,3	+2,4	-2,2
Produzierendes Gewerbe	+4,6	+2,1	+2,9	+3,8	+2,8	+1,1	+2,2	+3,5	+2,3	-2,6
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	+3,8	+7,5	+3,2	+2,2	+3,2	-4,0	+0,5	+4,2	+0,7	+2,9
Verarbeitendes Gewerbe	+4,9	+2,0	+2,6	+4,1	+2,8	+0,7	+2,2	+3,6	+2,3	-3,5
Energieversorgung	-0,9	+6,9	+4,5	-6,7	+5,4	+3,9	-0,8	+1,9	+3,0	+0,6
Wasserversorgung ¹⁾	+2,8	+3,2	+1,4	+3,2	+1,4	+2,1	+3,6	+1,9	+2,6	+0,5
Baugewerbe	+3,9	+0,6	+3,7	+5,4	+2,7	+2,5	+2,6	+3,7	+2,2	+1,0
Dienstleistungsbereich	+2,3	+2,9	+1,5	+0,5	+2,9	+2,4	+2,4	+2,5	+3,2	+0,2
Marktbestimmte Dienstleistungen	+3,1	+2,0	+0,6	+0,4	+3,1	+2,3	+2,5	+3,0	+2,6	-1,8
Handel ²⁾	+3,4	+1,5	-0,8	-0,3	+2,0	+1,5	+2,4	+3,2	+3,3	-1,5
Verkehr und Lagerei	+1,9	+3,9	-1,2	+0,2	+2,2	+1,5	+1,4	+2,4	+2,1	-1,0
Gastgewerbe	+1,3	-0,6	+1,3	+1,3	-2,1	+1,7	+3,1	+3,4	+3,2	-16,3
Information und Kommunikation	+3,1	+3,6	+0,3	+4,8	+3,1	+1,7	+1,8	+1,0	+5,5	+0,3
Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	+2,6	-0,2	+5,9	+1,5	+1,5	+2,6	+0,4	+3,3	+2,5	-0,4
Grundstücks- und Wohnungswesen	+4,8	+3,4	-4,4	+5,9	-3,3	+5,6	+1,9	+5,8	+5,0	+1,1
Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftl. u. techn. Dienstleistungen	+3,0	+2,9	-0,5	+2,6	+7,3	+2,5	+3,7	+2,9	+0,5	+0,7
Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	+4,5	+3,2	+4,1	-5,0	+5,2	+5,0	+4,1	+3,2	+2,7	-6,2
Nicht marktbestimmte Dienstleistungen	+1,6	+3,6	+2,6	+0,6	+2,6	+2,5	+2,4	+2,0	+3,5	+2,4
Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung	+1,1	+2,7	+2,7	+2,5	+2,9	+2,5	+2,4	+2,7	+3,5	+2,7
Erziehung und Unterricht	+1,7	+1,5	+3,8	+0,7	+2,8	+2,7	+2,0	+2,4	+3,2	+2,5
Gesundheits- und Sozialwesen	+2,0	+5,8	+1,5	-1,8	+2,4	+2,6	+2,8	+1,2	+3,6	+3,2
Kunst, Unterhaltung und Erholung	+1,0	+12,4	+13,0	-5,4	-0,7	-0,3	-0,8	+1,3	+5,0	-8,1
Erbringung v. sonst. Dienstleistungen	+0,7	+5,1	+0,7	+5,3	+2,5	+2,1	+2,8	+3,0	+4,1	-0,7

1) Einschließlich Abwasser- und Abfallentsorgung, Beseitigung von Umweltverschmutzungen.
 2) Einschließlich Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen.

A2 | Nominallohnindex in Niedersachsen 2020 nach Wirtschaftszweigen – Veränderung gegenüber dem Vorjahr in Prozent



1) Einschließlich Abwasser- und Abfallentsorgung, Beseitigung von Umweltverschmutzungen. 2) Einschließlich Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen.

T6 | Nominallohnindex in Niedersachsen 2011 bis 2020 nach verschiedenen Merkmalen - Veränderungen gegenüber dem Vorjahr in Prozent -

Merkmal	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020
Insgesamt	+3,2	+2,5	+2,0	+1,7	+2,9	+1,9	+2,4	+2,9	+2,8	-0,9
Nach Wirtschaftsbereich										
Produzierendes Gewerbe	+4,6	+2,1	+2,9	+3,8	+2,8	+1,1	+2,2	+3,5	+2,3	-2,6
Dienstleistungsbereich	+2,3	+2,9	+1,5	+0,5	+2,9	+2,4	+2,4	+2,5	+3,2	+0,2
Nach Geschlecht										
Frauen	+2,6	+3,3	+2,3	+0,9	+2,8	+2,4	+2,6	+2,9	+3,3	+0,4
Männer	+3,4	+2,3	+1,8	+2,1	+2,9	+1,7	+2,2	+2,8	+2,5	-1,5
Nach Beschäftigungsart										
Vollzeit	+3,3	+2,3	+1,7	+1,9	+2,9	+1,7	+2,3	+2,9	+2,6	-1,1
Teilzeit	+2,6	+4,3	+2,8	+0,9	+2,5	+3,2	+2,8	+3,0	+3,7	+0,8
Geringfügig Beschäftigte	+3,6	+1,0	+8,4	+4,4	+4,3	+1,2	+1,3	+1,0	+0,5	-1,6
Nach Leistungsgruppen										
Leitende Stellung (Leistungsgruppe 1)	+4,6	+3,2	+1,5	+1,9	+3,1	+2,3	+2,1	+2,4	+2,7	+1,0
Herausgehobene Fachkräfte (Leistungsgruppe 2)	+2,9	+2,5	+2,1	+1,8	+2,6	+1,6	+2,4	+2,9	+2,4	-0,3
Fachkräfte (Leistungsgruppe 3)	+3,0	+2,5	+0,8	+2,3	+2,9	+1,6	+2,4	+2,9	+3,2	-1,2
Angelernte (Leistungsgruppe 4)	+2,8	+2,6	+3,9	+1,7	+1,7	+2,2	+3,1	+3,2	+2,4	-3,4
Ungelernte (Leistungsgruppe 5)	+1,3	+1,8	+5,9	-4,0	+6,0	+3,8	+2,6	+3,3	+3,0	-1,7

nehmer verdienten im Jahr 2020 1,7 % weniger als im Jahr 2019. Bei den gelernten Arbeitnehmenden ging der Verdienst sogar um 3,4 % zurück. Hingegen stiegen bei den Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern in leitender Stellung die Nominallöhne um 1,0 % (vgl. T6).

Die Entwicklung des Nominallohnindex differiert zudem auch nach Geschlecht und Beschäftigungsart. Bei den weiblichen Beschäftigten gab es mit 0,4 % einen Anstieg der Nominallöhne im Jahr 2020 im Vergleich zum Vorjahr. Die nominalen Verdienste sanken bei den männlichen Beschäftigten im Jahr 2020 gegenüber 2019 um 1,5 %. Die Teilzeitbeschäftigten verzeichneten nominale Lohnzuwächse von 0,8 % im Jahr 2020 im Vergleich zum Vorjahr. Bei den vollzeitbeschäftigten Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern gingen die nominalen Verdienste im gleichen Betrachtungszeitraum um 1,1 % zurück.

Entwicklung des Reallohnindex

Die Entwicklung des Reallohnindex ist abhängig von der Entwicklung des Nominallohnindex und des Verbraucherpreisindex. Die durchschnittliche Preisveränderung lag in Niedersachsen im Jahr 2020 im Vergleich zum Vorjahr bei 0,4 %. Im Jahr 2018 stiegen die Preise im Vergleich zum Vorjahr um 1,6 % und im Jahr 2019 im Vergleich zum Vorjahr um 1,4 %. Die Inflationsrate war

in den Jahren 2009, 2015 und 2016 mit 0,3 % am geringsten (vgl. T4).

Unter Berücksichtigung des Verbraucherpreisindex haben sich die Verdienste in den letzten Jahren wie folgt verändert: Die preisbereinigten Bruttomonatsverdienste, die Reallöhne, gingen von 2019 bis 2020 in Niedersachsen um durchschnittlich 1,2 % zurück. In den Jahren 2018 und 2019 stieg der Reallohnindex jeweils um 1,3 %.

Die reale Lohnentwicklung war aufgrund der niedrigen Inflationsraten und eines negativen Nominallohnindex in 2020 erstmalig seit der Einführung der Vierteljährlichen Verdiensterhebung im Jahr 2007 und somit seit der Berechnung dieser Indizes negativ. Bisher verzeichneten die Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer in Niedersachsen immer eine positive Entwicklung der realen Verdienste.

Ausblick

Die Vierteljährliche Verdiensterhebung wird letztmalig für das Jahr 2021 durchgeführt. Zukünftig werden die Vierteljährliche Verdiensterhebung, die Verdienststrukturerhebung und die freiwillige Verdiensterhebung zu einer neuen Verdiensterhebung zusammengefasst. Diese neue Verdiensterhebung wird einmalig im April 2021 und ab dem Januar 2022 regelmäßig monatlich durchgeführt.